

Haarforscherin strebt Mittelstandspreis an

WETTBEWERB: Kölner Friseurmeisterin schaffte es auf die Jury-Liste der Oskar-Patzelt-Stiftung

Der 26. Februar war ein großer Tag für die Irmgard Lehmann. Auf der Bühne der Rhein-Sieg-Halle in Siegburg musste sie einem großen Auditorium und einer kritischen Jury in einer Power-Point-Präsentation ihr Unternehmenskonzept vorstellen. Lehmann gehört zu den elf Kandidaten aus dem Rheinland, die sich um den „Großen Preis des Mittelstandes“ bewerben, der für das Jahr 2013 zum 19. Mal ausgeschrieben wird. Den jährlichen bundesweiten Wettbewerb schreibt die Oskar-Patzelt-Stiftung aus, die sich damit der Würdigung hervorragender Leistungen mittelständischer Unternehmen annimmt.

Deutschlandweit ist der Preis eine der begehrtesten Wirtschaftsauszeichnungen, weil man sich dafür nicht selbst bewerben kann, sondern von Dritten vorgeschlagen werden muss. Entscheidend fürs Weiterkommen ist die Erfüllung der fünf Wettbewerbskriterien Gesamtentwicklung des Unternehmens, Schaffung und/oder Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Modernisierung und Innovation, Engagement in der Region und eine kundennahe Marketingstrategie.

Einzigste Vertreterin des Handwerks

Die meisten Bewerbungen kommen aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor. Auf der Bühne in Siegburg war Irmgard Lehmann die einzige Vertreterin des Handwerks. Das Besondere dabei: Sie ist nicht nur Friseurin mit Leib und Seele, sondern zusätzlich auch Forscherin. 2006 war sie unter den besten 25 Erfindern beim Kölner Innovationspreis, weil sie eine Methode entwickelt hat, um Menschen mit brüchigem Haar zu einer üppigen Mähne zu verhelfen.

Die Haar Therapie THN genießt seitdem Patentschutz und hat sich bei Betroffenen über die Grenzen Deutschlands hinaus



Foto: privat

Irmgard Lehmann

schnell herumgesprochen. Die Kundinnen nehmen lange Anfahrtswege in Kauf, um sich beraten und behandeln zu lassen. Lehmann nimmt aber auch Haarproben zur Analyse an, um die Kunden aus der Ferne beraten zu können. „Seitdem die Haar Therapie THN auf

dem Markt ist, verzeichnet mein Unternehmen ein exponentielles Wachstum“, sagt Lehmann. „Inzwischen konnte ich schon einen Ausbildungsplatz schaffen und eine Friseurgesellin einstellen. Im Moment suche ich noch eine weitere Mitarbeiterin, und im Sommer stelle ich einen weiteren Lehrling ein.“

Forscherin nach Feierabend

Irmgard Lehmann forscht auch weiterhin – ohne großes Budget, ohne Mitarbeiterstab, nach Feierabend, wenn die letzten Kunden ihren Salon „Hairstyler’s heaven“ verlassen haben. So hat sie jetzt ein Shampoo für Menschen mit trockenem Haar und trockener Kopfhaut entwickelt, das keine Substanzen enthält, die wie viele andere handelsübliche Produkte das Haar schwer machen. Lehmanns Antrieb ist ihre absolute Kundenorientiertheit, nicht nur bei haartherapeutischen Leistungen. Fotoshootings, Styling-Workshops und andere Marketingaktionen steigern ihren Bekanntheitsgrad in der Region.

Für die Friseurmeisterin ist bereits die Teilnahme am Wettbewerb eine Auszeichnung. Selbst wenn sie daraus nicht als Finalistin oder Preisträgerin hervorgeht – ein Prestigeerfolg ist ihr sicher.

BF

hairstylers.de